

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

129 (6.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-664625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-664625)

werbungen zu ermöglichen. Fortschritte blieben aber in den Preisen für Weizen und Roggen für nahe Termine ganz erhebliche, für spätere Schichten nur geringe bestehen. Hafer verlief merklich und ist billiger als gestern verlief.

Oldenburg, 6. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,55	106,55
8 pCt. do. do.	101,90	102,45
8 pCt. do. do.	89,80	90,85
8 1/2 pCt. Oldenb. Konf. (Stücke à 100 M im Verkauf 1/4 pCt. höher.)	100	101
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	124,90	125,70
4 pCt. Preussische Konfolidierte Anleihe	106,80	106,85
8 pCt. do. do.	102,10	102,65
8 pCt. do. do.	89,80	90,85
8 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihe	99,20	99,75
8 1/2 pCt. Hamburger Rente	101	101
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,25	101,25
4 pCt. do. do. (Stücke à 100 M)	98	98
8 1/2 pCt. Oldenb. Anlehens-Prämien-Anleihe (Klabbar)	100,50	101,50
4 pCt. Altener Stadt-Anleihe	97,45	98
4 pCt. Darmstädter do.	101	101
4 pCt. Gutin-Albeder Prior. Obligatoren	101	101
8 1/2 pCt. Weimarsche Stadt-Anleihe	77,60	78,15
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 20,000 fr. und darüber.)	77,70	78,40
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 400 und 1000 fr.)	48,45	49
8 pCt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantirt (Stücke von 600 Lire im Verkauf 1/4 pCt. höher.)	97,40	98,15
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	97,50	98,40
4 pCt. Pfandbr. v. Braunsh. Hannov. Hypothekens.	101,45	102
4 pCt. Pfandbr. v. Preuss. Boden-Credit-Anstalt	100,95	101,60
8 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekens-Bank	96,70	97,25
6 pCt. Bielefelder Priorität.	100	100
6 pCt. Braunschw. Prioritäten	100	100
4 pCt. Schlesien-Prioritäten rückzahlb. 102	100	100

4 1/2 pCt. Harz-Spinerei-Prioritäten rückzahlb. 105	99	100
Oldenburgische Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung und 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1893.)	—	—
Oldenburg. Glasbütten-Aktien (4/5 Sin vom 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Vorlag. Dampf- u. Web-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar.)	—	—
Harz-Spinerei-Prioritäten-Aktien III. Emission	—	80
Wesfel auf Kaufverm. kurz für 1. 100 in M.	168,40	169,20
do. do. " " für 1. 2. " " "	20,84	20,44
do. do. " " Rem-Port " " für 1. 200. " " "	4,155	4,195
Oldenburgische Banknoten für 10 Gulden	16 80	—

Oldenburger Wochenmarkt, 6. Juni. Der Schweinemarkt war mit kleinen Ferkeln und mageren Schweinen gut besetzt. Der Handel ging im allgemeinen nicht so flott wie sonst. Die Preise waren noch immer recht hoch. Für Sechswochenferkel forderte man pro Alterswoche 2,50 bis 3 Mk., größere Schweine wurden für 30 bis 40 Mk. verkauft. In der Woge war genügend Butter vorhanden. Dieselbe wurde für 80 und 85 Pfg. pro Pfund verkauft. Für Wollfereibutter forderte man noch 1 Mk. Hüner Eier waren ebenfalls genügend hergebracht. Der Preis war derselbe geblieben, nämlich pro Duzend 50 Pfg. In Gemüse wurden viele Kohlfloren, Marillen und Wurzeln angeboten, auch sah man schon recht schöne Kohlrabihollen. Junge Kartoffeln waren schon mehr da wie sonst. Sie kosten jetzt pro Liter 25 und 30 Pfg. Alte Kartoffeln waren nicht viel hergebracht, man forderte für dieselben pro Scheffel 80 und 85 Pfg. Die Fleischhände wurden weniger flott aufgeführt. Lebende Gänse, namentlich junge Hähne, wurden viel angeboten. Der Handel mit Gemüse- und Blumenpflanzen ging flott. Blühende Topfblumen fanden rasch ihre Käufer. Auf dem Viehmarkt war der Handel sehr flau.

Feber, 5. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 85 Ställe und 100 Ställe besetzt. Der Handel auf dem Vieh- und Schafmarkt war sehr lebhaft. Junge hochtragende Kühe bedangen sich zu 216 Mk. Nach Schafmarkt wurden schwere Ochsen 216 Mk. Nach Schweinemarkt wurden schwere Ochsen 216 Mk. Nach Schweinemarkt wurden schwere Ochsen 216 Mk. Nach Schweinemarkt wurden schwere Ochsen 216 Mk.

Oldenburg-Portugiesische Dampf-Schiffahrt. Der Dampfer „Combra“ Kap. Glazien, p. 100 auf der Reise nach Porto Dover.

Schiffsnachrichten.

Monat.	Termin	Wetter	Wasser
5. Juni.	7 1/2 Am.	+ 13,2	756,8/47,11,2
6. Juni.	8., Bm.	+ 12,4	756,8/47,11,2

Anzeigen.
Für ein gesundes schulfreies Mädchen von 14 Jahren wird ein Dienst außerhalb Oldenburg's gesucht. Drei Knaben von 10, 6 und 4 Jahren und ein Mädchen von 13 Jahren sind in Kost und Pflege zu geben. Der älteste Knabe und das Mädchen müssen eine katholische Schule besuchen können.
Oldenburg, den 5. Juni 1894.
Die Armenkommission.
Roggemann.

Oldenburg. Eine in Ebersten an der Hauptstraße belegene Wohnung, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall und Garten, habe in Auftrag zu verkaufen.
Kaufliebhaber lade hiermit ein.
etwa 250 Arbeiter des Werkes gezwungen wurden.
Edo Meiners, Auktionator.

Zwangsvorsteigerung.
Am Donnerstag, den 7. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen in „Ammerländischen Hofe“ hier:
1 Sofa, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Teppich, 2 Rouleaux, 5 Bilder, 1 Bekleidungs- und viele sonstige Hausgeräthchaften, ferner eine Partie Leder und 1 Ziege zur Versteigerung.
Ein Ausfall steht nicht zu erwarten.
Dierking, Gerichtsvollzieher.

Oldenburg. Das von weil. Heine. Dieder. Waisenbalm hier selbst nachgelassene, hier an der Johannisstraße unter Ord-nungsnummer 12, nahe der Infanterie-Kaserne und dem Pferdemarktplatze belegene, aus einem 7 ar 76 qm großen Grundstücke mit einem darauf vorhandenen Wohnhause und zwei kleinen Stellen bestehende Immobilien wird am Dienstag, den 12. Juni d. J., mittags 12 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude hier selbst, Gerichtszimmer I, mit Eintritt am 1. November d. J. zum dritten Male zum Verkauf aufgelegt. Das Grundstück eignet sich zu 2 Bauplätzen und mache deshalb insbesondere auch Bauunternehmer auf dasselbe aufmerksam.
Kaufliebhaber lade hiermit ein.
Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Das den Kindern des weil. Mauermanns Friedr. Bernh. Dieder. Werte hier selbst gehörende, hier an der Verchenstraße Nr. 3 belegene Immobilien, bestehend aus einem 18 ar 73 qm großen Grundstücke mit einem darauf vorhandenen Wohnhause nebst Anbau, wird am Dienstag, den 12. Juni d. J., mittags 12 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude hier selbst, Gerichtszimmer I, mit Eintritt am 1. November d. J., öffentlich gegen Meistgebot zum Verkauf aufgelegt.
Kaufliebhaber lade hiermit ein.
Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg i. Gr.
Kneipp'sche Heilanstalt
des Dr. med. E. Kaase.
Nach den besten Erfahrungen eingerichtetes Badehaus mit heizbarem Wandelraum. Freundliche und gewissenhafte Bedienung. Billigste Preise. Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte u. Auskunft über bereits erzielte Heilerfolge gratis.

Jurist. u. med. Bücher kaufen u. tauschen
Krüger & Co. in Leipzig. Antiquariatskataloge gratis.

Ammerländisches Sängerefest
in Linswege
am Sonntag, den 24. Juni 1894.
Programm: 1 1/2 Uhr Empfang der Sänger, 2 Uhr Festmarsch, 4 Uhr Beginn der Gesangsvorträge (reichhaltiges Programm, 15 Lieder).
Entree zum Festplatze 30 Pfg. Kinder zahlen 10 Pfg.
Abends BALL im Festzelt. Entree 20 Pfg.
Das Komitee.

Spitzenkragen und Blousen
sind in grosser Auswahl wieder eingetroffen.
J. Ohmstedt,
Nachtornstr. 32.

!50,000!
!Fünzig Tausend Mark!
sind als Haupttreffer sicher in der am 13. und 14. Juni stattfindenden 1. Ziehung der **Großen Hamburger Geldverlosung** zu gewinnen, wozu wir **ganze Lose à 6 M., 1/2 à 3 M., 1/4 à 1 M. 50 P.** nach allen Gegenden unter Postnachnahme versenden und sofort nach Ziehung amtliche Gewinnliste franco zuhändig. Losvorrat ist nur noch gering, daher erbitten Aufträge raschstens!
Mindus & Marienthal,
Hamburg.
Für's Großherzogtum staatl. konfessioniert.
Esterne Mühle b. Hunderbaken. Suche auf sofort oder baldmöglichst einen zuverlässigen **Müllerknecht.**
H. Oltmanns.

Störfleisch, ger. Ale u. Bückinge, neuen Krastavir empf. D. G. Lampe.
Eine neue Sendung süßer saftreicher **Apfelsinen**
D. G. Lampe.

Zum Weidensmarkt Stallung
für 40 Pferde.
Oldenburg b. Oldenburg.
M. J.

Gingetroffen
Stör, Ale, Bückinge, Krastavir, 7. Matjeshering, Kartoffeln. W. Zelle.

Rahmkäse
à Pfund 60, 80, 100 A.
Danzige, groß und klein 50 A.
100 Stück 3 A. 50 A.
W. Zelle.

Verins- und Vergewaltigung
von J. C. Brandt
Sonntag, den 10. Juni
nachmittags 4 Uhr.
Versammlung
in Bape's Restaurant, Oldenburg.
Die Weltmachts-Comité.

Blohersele, Sommer
Grosses Scheibchen
nachdem
Großer
Hierzu lade erachtet ein
Kriegs
Eshorn
Am Sonntag
abends 7 Uhr:
Versammlung

beim Kam. J. Hilgen
nung: 1. Hebung der
herzogs Geburtstag der
Mitglieder. 4. Verabschiedung
Zahlreiches und zahlreiches
gewünscht.

Familien-Nachricht
Todes-Nachricht
Heute Morgen 4 Uhr
schweren Leiden meine
ante Mutter Frau
Ditts. Tiefbewegt von
und Bekannten hierdurch
Wesha, den 5. Juni 1894.
Die Beerdigung findet
morgens 11 Uhr, statt.

Beilage

Nr. 129 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 6. Juni 1894.

Aus aller Welt.

Berlin, 4. Juni. Der Reichsanzeiger berichtet: Im letzten Jahre sind in dem hart an der russischen Grenze gelegenen Ort Myslowitz (Ober-Schlesien) Cholerafälle, davon sechs mit tödlichem Ausgang, vorgekommen. Auch in Schitno, der Uebergangsstation russischer Eisenbahnen, sind zwei Arbeiter sowie der Sohn eines dortigen Landwirts an Cholera verstorben. Zwischenredende Schutzmaßnahmen an Uebergangsbahnen ergreifen, insbesondere die Anweisung des öffentlichen Gesundheitsamtes, in dem Gebiet der Cholera in einem Teil unserer Nachbarländer die Cholera zu bekämpfen, haben keinerlei Bedeutung für die Allgemeinheit, da nach den Erfahrungen der Cholera erwartet werden darf, daß es den Behörden nicht schwer fallen wird, die Cholera zu verhindern. Ein weiteres Umlageren der Seuche zu verhindern, werden die von kaiserlichen Gesundheitsämtern, als öffentliche Gesundheitsämter für Cholerafälle, zur Publikation von Nachrichten über den Stand der Cholera im Zusammenhang mit dem öffentlichen Gesundheitsamt, abgedruckt werden.

Ungarn, 4. Juni. Gestern Abend entgleiste ein kommender Personenzug zwischen der und Apahida. Die Ursache des Unfalls vermutet man in einem Defekt der Achsen. Durch die Untersuchung ist festgestellt, daß die Achsen nicht genügend geölt waren.

Die Befreiung des Papstes. Vor der Befreiung hat jetzt der Papst gegen die Schwindlerkämpfer begonnen, die im vergangenen Herbst auf Kosten der katholischen Theorien den Papst aus seinem unterirdischen Versteck im Vatikan zu befreien unternommen hatten. Der Papst ist in Rom das lebhafteste Interesse und in der That hat er wohl selten einmal ein Gerücht über sich zu abgeben lassen, das nicht sofort in den öffentlichen Blättern zu lesen war. Auf der Villa Albani, die er seit seiner Flucht aus dem Vatikan innehat, hat er eine große Anzahl von Gästen, die er sehr gern empfängt. Die Befreiung des Papstes ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Befreiung des Papstes ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Befreiung des Papstes ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht.

seine Renten, und die ungeheuren Summen, die sie dafür erhielten, wurden zur Befreiung der Kerkermeister des ersten Papstes verwendet. Mit einem Tausendstheile waren nur die Kosten gedeckt, denn zum Befreiungskosten hatte sich kein Geringerer als ein österreichischer Erzherzog hergegeben. Schließlich war aber der Befreiungsplan doch so weit gediehen, daß nur noch 20,000 Francs zu seiner Durchführung fehlten. Diese Summe brachten die beiden Franzosen auf.

Eines Abends führte der Herzog die beiden Papstbefreier in die Keller des Vatikans hinab, nach dem Keller des armen heiligen Vaters. Dort wurde um Mitternacht, bei Fackelschein, die letzte Vereinbarung mit dem „Erzherzog“ in Person getroffen. Der Papst freilich blieb unsichtbar, doch sandte er seinen Getreuen wenigstens einige Worte, die er auf ein Blatt seines Nachbuchs geschrieben hatte. Er empfahl ihnen, vorsichtig zu handeln, um Krieg und Anstoß zu vermeiden. Der „Erzherzog“ übt Verbot. Er hatte wohl die 20,000 Francs genommen, gab aber sein Opfer nicht frei. Da beschloßen die Befreiungswagen, den Kaiser von Oesterreich in das Geheimnis einzubeziehen. Die Gräfin reiste nach Wien. Doch die Hand der Freimaurer reicht weit. Es gelang der Gräfin nicht, die Hand der Freimaurer zu werden, nicht einmal einen Brief konnte sie ihm in die Hände spielen. Innerhalb hatte die Wiener Reise den „Erzherzog“ so in Schwere gesetzt, daß er sein Kerkermeisteramt an einen seiner Spielgefährten abtrat und nach Amerika flüchtete. Die Befreiungswagen suchten jetzt Hilfe bei dem Könige von Italien. Sie verfaßten ein Schreiben, das dem Könige zur Verfügung für die Eroberung Roms aufsetzte, wenn er nur den Befreiungswagen auf dem Stuhle Petri entlasse. Aber eben dieser Brief abgehandelt werden konnte, mißfiel sich — auf Befehl der Freimaurer natürlich — die Polizei in die Angelegenheit und verhaftete die Gräfin, den Herzog und drei Gefährten des wüthenden Pares.

Die ganze Geschichte ist gewiß schon abenteuerlich genug, aber die Prozesse der Befreiung scheinen jetzt noch überdies zu sollen. Die fünf Angeklagten behaupten mit unerschütterlicher Ruhe, daß sie ihre französischen Freunde durchaus nicht betrogen hätten. Die Befreiungswagen des wahren Papstes sei eine Trübsal. Die Mutter Gottes habe das Geheimnis der Nonne Maria Genoveva in Voigny enthüllt, und sie, die Angeklagten, würden sich doch nicht der Todesstrafe schuldig machen, an den Worten der Madonna zu zweifeln. Abbé Käs und Notar Glendard, die beiden Franzosen, die der Befreiung des Papstes 20,000 Francs opferten, sind ebenfalls auf keine Weise von ihrer freien Idee abzubringen.

Auf der Grenzwacht!

24) Roman in zwei Bänden von Ludwig Sabich. (Hauptstadt verlost.)

Madame Schneider, welcher Honorine ein Bild der Verhältnisse in der Heimat entwarf, war zwar etwas niedergeschlagen, da sie an dem Zukunftssinn ihrer Nichte, den sie für sehr hell gehalten, dunkle Wolken aufsteigen sah, sie fand jedoch den Rat Honorine's sehr gut und redete eifrig zu, ihn recht bald zur That werden zu lassen; dagegen war Helene, als sie von der beabsichtigten Reise ihres Geliebten hörte, ganz unglücklich. „Weibe hier, Henri, reise nicht; mir ahnt Unheil!“ schloß sie, sich mit beiden Armen um seinen Hals flammernd. „Was könnte mir denn geschehen?“ fragte Henri scherzend und doch durch ihren Schmerz schon wieder ein wenig wankend in seinem Entschlusse gemacht; „was fürchtest Du?“ „Ich fürchte Deine Tante; ich fürchte die böse Frau, die bei ihr ist; ich fürchte jenen Nachbar, von dem Ihr spracht,

und seine Tochter. O, Henri, Henri, man wird Dich mir abwendig machen!“

„Helene,“ rief er heftig aufspringend, „wie kannst Du dergleichen sprechen! Dich liebe ich; Du gehörst meine Treue, mein Leben!“

„Dein Leben!“ wiederholte sie.

„Es sei verwirrt, wenn ich mir je bekommen ließe, Dir die Treue zu brechen; vogelfrei müßte ich sein, friedlos und unflät!“

„Henri!“ rief Honorine entsetzt. „Wie kannst Du so entsehtlich schwören!“

„Warum nicht?“ lachte er; „ich kann gleichmütig noch härtere Strafen auf mich herabruhen, weiß ich doch, daß sie mich nicht treffen können; ich bleibe Dir getreu bis an den Tod.“

Sie konnte sich trotzdem nicht beruhigen. „Er kann ja gar nicht lange fortbleiben,“ tröstete sie Honorine.

„Verständest Du deutsch,“ scherzte er, „so würde ich sagen: mir sind vergangen drei Tage Zeit, ich laß Dir die Schwester zum Bürgen, sie magst Du, entwirr' ich, erwirgen!“

Honorine empfand ein leichtes Unbehagen, als sie den Blick gewahrte, den Helene, nachdem ihr Henri die Worte überlegt, von diesem zu ihr wandern ließ; das wahrte jedoch kaum eine Sekunde, dann sagte sie: „Ich bleibe noch viel länger hier, Madame Schneider hat mir erlaubt, Eure Hausgenossin zu sein.“

Sie hatte in der That mit Henri's Wirtin bereits das Abkommen getroffen, daß diese sie gegen eine mäßige Vergütung in Pension nahm, und wollte vorläufig seine Schritte zur Erlangung eines anderweitigen Unterkommens thun.

Zehntes Kapitel.

Schon am nächsten Tage ging Honorine aus, um sich in einem Tapisseriegeschäft Arbeit zu verschaffen, die man ihr, da sie Proben ihrer Kunstfertigkeit vorzulegen vermochte, auch gab. Am nächsten Tage reiste Henri ab; er hatte schnell einen kurzen Urlaub genommen. Honorine und Helene begleiteten ihn nach dem Bahnhofs.

„Gute Nacht vor Euphrosyne,“ war das letzte Wort der Schwester.

„Henri! Henri, vergiß mich nicht!“ flehte Helene.

„Wie sollte ich vergessen, was der Inhalt meiner Gedanken, das Licht meines Lebens ist,“ war seine Antwort. „Auf glückliches Wiedersehen.“

„Honorine,“ sagte Helene, als der Zug sich in Bewegung setzte, „ich möchte der Maschine mich entgegenwerfen, die mir den Geliebten entführt! Dächte ich, er könnte mir entziffen werden, so möchte ich lieber ihn und mich vernichten.“

„Herr Henri! Herr Henri!“ rief die alte Jeannette, die dem jungen Soldaten, der bei der schon früh hereinbrechenden Dämmerung des Oboertages an der Thür der Villa Gieslinne geläutet hatte, öffnete, in ihrem breiten eifärsigen Deutsch entgegen, begann sich aber schnell und gab ihrer Ueberzeugung in herzlich mangelhaftem Französisch weiteren Ausdruck.

„Was fällt Dir ein? Das war doch niemals Deine Stärke.“

Im Elsaß.

Wanderkätzchen.

I.

„Gute Nacht, der Du in diesen harmlosen Zeiten Belästigung über obwaltenden Gegenstand und klares Urteil über die Angelegenheit haben möchtest, die ihn umschweben, dich bedanken und greif lieber zu dießeligen Büchern, die die Kämpfer der Wissenschaft hervorbringen, und sie dir entgegen zu bringen.“ Sei zufrieden, wenn ich kein Wort von dem Wundersamen bin, und bin ich's, so entschuldige mich, wenn ich nach Deiner Meinung, als einem der besten Köpfe, wie der anderer Leute, auch an der Sache ein Theil nehmen möchte, die Tiefe zu ergründen. Ich habe ein Lächeln Geduld und noch leichteren Sinnen, weil mir aber ein Satz voll ernster Gedanken im Kopfe beschwert, gestatte ich mir, ihn vorher zu schreiben, damit ich mich nachher desto lustiger des Schreibens erweihen möge. Ich nehme mit uniere wackeren Landsleute zum Vorbild, die ihr zweites Gieselfahr beschwerende Vagage zum Wagnenunternehmen in den Gedanken, welche hohen Wert die Gepäckstücke für die kriegerische Brauchbarkeit des Einzelnen an sich, Lehrer und noch heutzutage erdwärts und experimentiert werden können wir auf unser Thema — das Sach-

Geschicklichkeit, aber dennoch eine Armee und zum Erobern bestimmt, wenn auch nicht unter dem Befehl des neuen deutschen Kaisers, so doch geleitet durch den Genius des deutschen Volkes. Man kann durchaus nicht sagen, daß diese zweite Armee dieselben glänzenden Siege erfochten hätte, wie jene erste, die den Franzosen mit wenigen blutigen Schlägen zum Lande hinauswarf. Es sind vielfache Mißerfolge zu verzeichnen gewesen, und unsere Freunde in Paris haben doch auch nach dem großen Zusammenbruch dann und wann wieder eine Freude erleben dürfen. Man kann eben einen Bruderstamm, der uns seit 200 Jahren entziffen war, nicht in 20 Jahren zurückregieren und dreistieren, selbst wenn's ehemals der deutschste der deutschen Stämme war. Ach, es fiel den Elstären so schwer, sich als neue deutsche Brüder zu betrachten, sie fühlten sich vielmehr als Deutsche zweiter Klasse. Man überschüttete sie freilich mit Wohlthaten, wie eine schwache Mutter ein stürzendes, weinendes Kind mit Geschenken; es reißt alles mit Wut an sich, aber es greint weiter. Das Elsaß war dank dem Fürsten Bismarck das einzige deutsche Land ohne Schulden. Wie ruhig hätte man also schlafen können, wenn nicht die preußische Fidelehaube und der Stoch des deutschen Schulmeisters gewesen wären. Ach, allgemeine Wehrpflicht und Schulzwang! Wäre man namentlich mit dem letzteren doch lieber ein Jahrzehnt später gekommen! Seine Einführung hat schon in geordneten Staaten soviel Kampf verursacht, wieviel mehr mußte es erst in einem frisch eroberten Lande der Fall sein. Müßte man gleich die würdigen Herren, die den Kaiser Petri stützen, so unwürdig kränken? Man hätte wirklich ein wenig warten sollen.

D, man hat viel regiert im Elsaß, icher zuviel, man hat heiligen Feuerer entfaltet, zuviel Eifer. Man ward nach ein par Jahren umgedreht und wechselte das System, und ein guter Feldmarschall ward ein schlechter Regent. Man schmeichelte den Hohen und Vornehmen, die französisch waren, durch und durch. Ob man auch die Bauern und geringen Leute gestreichelt hat, weiß ich augenblicklich nicht zu sagen. Man hat so viel verboten und verboten und beschränkt, daß es einen wunderte, daß man nicht die Einfuhr unserer lieben Landweine aus Norddeutschland auch etwas beschränkt hat. Der Süddeutsche versteht das norddeutsche Wesen und die preußische Strammheit nicht, und dem Elstärer insbesondere fällt's doppelt schwer, namentlich wenn er norddeutsches Wesen in der Person seiner Beamten

kennt. Da entstehen Mißverständnisse, die ihren Grund im Gemüthe haben, und insolge dessen ein unheilbares schiefes Verhältnis. So geht's nicht, man muß sich dem Wesen des Stammes anpassen, und dieser liebt das gemüthliche Sichgefallenlassen. Lächerlich, als ob es gegolter habe, den Elstären wieder deutsch zu machen! Er ist deutsch geblieben trotz der langen französischen Regierung, wenn man von der Grenzbezirke in den Vogesen und dem westlichen Teile Lothringens absteht. Wenn wir die herrliche Alpbene durchstreifen und einkehren bei dem schönsten Landloft: deutsche Gesichter überall, deutsche Sitten, deutsches Sauerkraut und deutsche Sprache. Und was für eine Sprache! Keeniges Alenammisch, in jedem Kanton anders klingend, aber überall deutsch. Diese Sprache in ihrer anschaulichen Kraft und Natürlichkeit, in ihrer köstlichen Naivität hat ein zähes Leben gehabt, zum Verrag aller eifrigen Franzosen. Nichts Französisches als der Grauz „Buischur“ (Bon jour). Wenn Du Französisch vernennen willst, so gehe in die großen Städte, gehe nach Straßburg, und dort kannst Du es hören in den „besseren Klassen“, namentlich unter dem weltlichen Teil derselben. Ach, auch mancher Altdeutsche, der sich dort eine Frau nahm, radebrecht es und schießt seine Töchter zur Erziehung in den „Bon pasteur“. Das hat gute Folge, und man kann die jungen Gänse, wenn sie heimwärts kommen, in den Straßen französisch schnattern hören. Aber mir ist nicht lange, ein Volk wächst von unten herauf wie der Eschbaum, und seine Wurzeln sind gut hier zu Land. Keine Furcht, die Zeit wird alte Wunden heilen, und wenn wir nicht gar zu ungeduldig sind, werden wir uns auch bald die Sympathien der Elstären zuwenden. Denn nur diese sind es, politische Sympathien, die den Elstären an Frankreich festeln. Nicht Ludwig XIV. ist es eigentlich, der uns die Reichslande entziffen hat, dies hat erst die französische Revolution gethan. Deren Segnungen kamen auch den Elstären zu gute, und das Blut, das sie unter den Fahnen des großen Schlachtenführers für Frankreich verpriesen, fittete sie mit unheimlich maglicher Gewalt an die französische Sache. Dieses Band endgiltig zu lösen, kann nur 50 Jahren neuer deutscher Herrschaft gelingen. Viel ist bereits gethan, das neu heranzuwachsende Geblüth gewöhnt sich immer mehr, die Wille nach dem Schwarzwaide hinüberzulaufen, und je mehr es von gewissen drückenden Zwangsverhältnissen befreit, jener wird es uns gehören. Die Lösung der elstäischen Frage ruht nicht in den

„Madame Mercier hat's befohlen,“ erwiderte Seannette, sich schon umsehend, „sie hat gedroht, mich aus dem Hause zu jagen, wenn ich nur ein einziges deutsches Wort spreche; und ich will nicht fortgehen, denn alsdann, alsdann ist die Madame ganz allein mit ihr. Fräulein Honorine ist auch fort.“ Sie griff nach dem Schürzenzipfel, um sich die Augen zu wischen.

„Ich weiß es, ich weiß es,“ erwiderte Henri; „sie ist bei mir in Straßburg.“ Sage, Seannette, steht es denn wirklich so schlimm hier, wie sie es schildert?“

„Noch viel schlimmer!“ sagte Seannette, schon wieder in ihr heimliches Idiom verfallend. „Sie werden es ja selbst sehen, aber kommen Sie jetzt nur schnell ins Haus; sie steht gewiß schon wieder auf der Lauer, denn es fliegt kein Vogel durch, ohne daß sie ihn sieht; sie fährt mich sonst gleich an, was ich mit Ihnen zu klaffen und zu schwätzen gehabt habe.“

„Nun, ich will doch einmal sehen, ob sie mich auch ins Bodenheim jagen wird, wie Euch, sie hat's hier eben noch mit ihrem Mann zu thun gehabt,“ erwiderte Henri ein wenig prahlend, während er, seine kleine Reisetasche in der Hand, den Mantel um die Schultern, neben der Alten der Villa zuschritt.

In dem unerleuchteten Vorraum kam ihm eine Frauengehalt entgegen. Sofort warf Henri die Tasche von sich, umfing die Dame mit beiden Armen, drückte sie an sich und küßte sie auf beide Wangen, ehe die Heberasche sich losmachen oder einen Schrei ausstoßen konnte.

„Tante Glodie!“ rief er dabei in deutscher Sprache. „Meine liebe, liebe, einzige Tante, wie lange —“

Er kam nicht weiter. Die Gestalte hatte sich losgerissen und sagte französisch: „Sie irren sich, mein Herr, ich bin nicht Madame Menetret.“

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, Madame,“ antwortete Henri, der sofort die Lage und seine begangene Verwechslung begriffen hatte, in einem französisch, das sogar dem Ohre der Parierin wohlklingend klang, „der Irrtum ist ja verzeihlich, da ja allgemein die große Ähnlichkeit der beiden Coujines gerühmt wird. Darf ich mich nach Ihren Befinden erkundigen, Madame Mercier! Wie geht es meiner Tante?“

„Sie ist leider nicht ganz wohl, die beste Arznei wird aber wohl der Anblick des Neffen sein,“ erwiderte Madame Mercier in einem so lebenswichtigen, verbindlichen Ton, daß die alte Seannette, welche noch in Hörweite geblieben war, vor Verwunderung die Hände zusammenschlug; eine solche Sprache hatte sie ja von dieser bösen, rücksichtslosen Frau noch nie vernommen.

„Ihre gute Tante ist seit einiger Zeit stark nervös und bedarf der Schonung,“ fuhr mit gedämpfter Stimme Euphrosyne fort, während sie mit Henri in das Wohnzimmer trat; „ich halte ihr jede Anregung fern.“

„Und Sie meinen deshalb, ich dürfte sie nicht sehen?“ fragte Henri betroffen.

„Doch, doch,“ erwiderte sie mit dem lebenswichtigsten Nachsehen, „die Freude wird ihr gut thun. Sie erlauben mir, daß ich sie einen Augenblick vorbereite.“

Sie öffnete behutsam die Thür des Nebenzimmers und verschwand dahinter. Henri sah ihr fopfschüttelnd nach. War das wirklich die verschleierte böse Frau? Konnte er von einer Dame, die er nur einmal im Vorübergehen gestreift hatte und der keine Uniform doch ein Dorn im Auge sein mußte, einen besseren Empfang erwarten? Allerdings war auch er artig und zuvorkommend gewesen. Es war schon so, wie er es sich gedacht; Honorine hatte sich mit Madame Mercier nicht zu stellen verstanden, dadurch Unfrieden hervorgerufen, und die alte Seannette blieb natürlich in ihr Horn. Er nahm sich vor, sich durch keinerlei Einflüsterungen beeinflussen zu lassen. Da kam auch schon Madame Mercier zurück und winkte ihm, ihr zu folgen.

Neben dem Speisezimmer lag ein kleines Gemach, das in der Sommerzeit auch bei Tage nicht hell war, da das einzige Fenster, das es besaß, von Weinlaub dicht umpönnen ward. Jetzt hatten die an den gelichteten Ranken noch befindlichen Blätter schon des Herbstes leuchtende Farben angenommen, aber auch davon gewährte man nichts mehr, denn die Vorhänge waren herabgelassen und eine auf dem Tische brennende, mit einem grünen Schleier bedeckte Lampe verbreitete ein mattes, gedämpftes Licht. Von der Chateilongue erhob sich häufig und doch ein wenig schwerfällig Madame Menetret. Mit dem Kopfe: „Henri!“ that sie einen Schritt vorwärts; aber schon war er zu ihr hingekommen, küßte ihr die Hände, drückte sie an seine Brust, herzte und küßte sie.

Formeln „Elaß den Deutschen“ oder „Elaß den Franzosen“, sondern „Elaß den Esäffern“.

Vieles hängt von den Bewohnern der Reichslande selber ab, namentlich von einem gewissen einflussreichen Element derselben. Ich wette, daß von dem Tage ab, da man die katholischen Geistlichen im Elsaß nicht mehr in der Tracht ihrer romanischen, sondern ihrer deutschen Brüder erblickt, vieles anders sein wird. Aber wir dürfen nicht Forderungen allein an die Esäffer stellen. Von dem Besten kann man leicht verlangen und fordern, aber hier hat der Sieger größere Pflichten zu erfüllen. Die anderen Teile Deutschlands sind es einmals gewesen, die das Elsaß ruhmlos im Stiche ließen, da es verzweiflungsvoll um Hilfe rief. Es ist also eine alte Schuld, die das gesamte Deutschland zu tilgen hat. So genügt's nicht, daß wir das Land erobert haben, wir müssen es durch geistige Bande an uns fesseln, und diese werden mächtiger und fester sein, als die irdischen Forts von Straßburg zu nehmen und der „Prinz Friedrich Karl“ vor Metz. Der Alideutsche soll sich nicht abschließen von der einheimischen Bevölkerung, wie es vielfach geschieht, und sich zumantzen zu Vereinen der Bayern, Württemberg und Badenier. Einer meiner dortigen Freunde, ein trefflicher Märker, weitete sich in ganz richtiger Erkenntnis dessen, einen neuen Verein der Brandenburger beizutreten. Macht ein solcher Verein der Alideutschen einen größeren Ausfluß, so geht es gewöhnlich in den Schwarz-

„Meine liebe, liebe Tante Glodie! Wie geht es Dir? Ich höre, Du befindest Dich nicht ganz wohl?“ fragte er zärtlich.

„Es ist nichts, beunruhige Dich nicht, meiner lieber Sohn,“ versicherte sie, „ich habe in der letzten Zeit viel Gemütsbewegung gehabt.“

„Globe, rege Dich nicht auf!“ warnte Euphrosyne, die an der Thür stehen geblieben war.

„Nein, nein, jetzt ist ja alles gut,“ erwiderte Glodie, einen lächelnden Blick auf die Coujine richtend, „ich fühle mich ganz gesund.“

Henri jahte die Tante schärfer in's Auge und sagte sich, daß die letztere Versicherung nicht auf Wahrheit beruhen könne. Während des Winterjahres, in dem er sie nicht gesehen, war eine auffallende Veränderung mit der Tante vorgegangen, die vollen Wangen waren schlaff und welf geworden, die blühende Gesichtsfarbe hatte sich in eine gelbliche Blässe verwandelt, in den guten, sanften Augen lag etwas Unflätes, was beinahe an ein auf der Flucht befindliches Wild erinnerte.

(Fortsetzung folgt.)

Familiennachrichten aus dem Herzogtum

(Aus den Ständesamtsbüchern der betr. Gemeinden.)

Gemeinde Stollhamm. Geboren: dem Briefträger Joh. Diebich Thieb, Altdiech, 1 S.; dem Hausmann Johann Gerhard Schwet, Pfens, 1 T.; der N. N. 1 T. — Ehegeschiedungen: Schmiedegelle Friedrich Wilhelm Jochens, Pfens, mit Dienstmagd Helene Wilhelmine Antonette Bremer, Burbabe. — Gestorben: Diebich Emil Thieb, Stollhammerndiech, 5 T.

Gemeinde Neuenburg. Geboren: dem Rechnungsführer Haller, Aftede, 1 T.; dem Schuhmacher G. F. Hilbers, Aftede, 1 S.; dem Piegelarbeiter F. D. G. Wempen, Aftede, 1 T.; dem Piegelarbeiter A. F. S. Eilers, Aftede, 1 T.; dem Müller H. Nannen, Neuenburg, 1 T. — Ehegeschiedungen: Stellmacher F. Ch. Meiners und Dienstmagd Helene Margarethe Heyne, Aftede; Landmann Gerd Heyne und Dienstmagd Johanne Wilhelmine Köben, Neuenburgerfeld; Väder Peter Tonjes und Hausdöchter Wilhelmine Eger, Neuenburg; Arbeiter Joh. Ant. Behrens und Dienstmagd Johanne Geine Behrens, Neuenburgerfeld. — Gestorben: Brunnfänger Dieb. Bernh. Eilers, Aftede, 68 J.; Fritz Thib. Rübber, Aftede, 6 M.



Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

1. **Veranstaltung** am Donnerstag, den 7. Juni d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).

Tagesordnung: Feier des Geburtstages S. K. G. des Großherzogs.

2. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich am diesjährigen Bundeskongresse in Delmenhorst beteiligen wollen, werden ersucht, ihren Namen in die im Vereinslokal (Markthalle) ausliegende Liste einzutragen.

Wir warnen vor der Anwendung aller Toilette-Seifen, die nicht vollkommen neutral und mild sind, denn diese Seifen attackieren und ruinieren die Haut. Hingegen empfehlen wir jeder Dame dringendst, sich mit der allbewährten anständig und ärztlich begutachteten u. empfohlenen **Doering's Seife mit der Eule** zu wahren. Mit dieser Seife erzielt man in Bezug auf Frische, Schönheit und Zartheit der Haut die günstigsten Erfolge. Doering's Seife mit der Eule ist überall à 40 Pfg. käuflich.

In der ganzen Welt
finden meine unverwundlichen, hoch-eleganten Cheviolstoffe, in allen modernem hellen u. dunklen Farben, für Anzüge u. Paletots Anerkennung. Jedermann verlange Muster. Adolf Oster, Meers am Rhein 48.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. Juni, nachm. 3 Uhr, in der Schule zu Petersbach: Predigtgottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

wald. Man sollte doch lieber dem Vögelentzug beitragen und den herrlichen Wasgenwald den deutschen Touristen erschließen helfen. Das aber sind alles Kleinigkeiten; von größerer Wichtigkeit ist es, daß das Elsaß wieder eine Pflanzstätte für deutsche Litteratur und Geisteskultur werde, wie in alten Zeiten. Ganz geschwiegen haben die Dichter deutscher Zunge im Elsaß freilich nie, selbst in diesem Jahrhundert geschrieben und dichteten die drei Stöber, Daniel Hirz und Karl Benschard. Aber was ist dies gegen frühere Zeiten, da wahrhaft große Poeten hier entstanden und einen Einfluß auf das geistige Leben des ganzen Deutschlands gewannen. Da ist Gottfried von Straßburg, der glänzendste Dichter deutscher Zunge im Mittelalter, da ist Fichtel, unser größter Satiriker, und an diese schließt sich eine Menge großer Talente, Wurner, Brant, Pfeffel und Alrod. War es nicht Straßburg, wo Gutenberg seine weltumwälzende Erfindung machte? Ist es nicht dieselbe Stadt, wo der junge Goethe einen Kreis gleichgesinnter Freunde fand? Die Zeiten müssen wiederkommen, da das Elsaß lebhafter und bestimmender Anteil nimmt an dem geistigen Schaffen der Nation, und sie werden kommen; man sieht schon das Morgenrot, das den hellen Tag im voraus verkündet. An Stoffen mangelt's nicht. O dieser Boden ist durchtätigt damit, nirgendwo in Deutschland so reiche Erinnerungen, so lebendige, soziale und nationale Gegenstände wie hier. Stämper haben es mit zagender Hand verübt, diese Schätze zu heben, aber nur dem großen Manne wird's ge-

Ziehung am 13. u. 14. Juni

500,000 Mark
als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **große Geld-Verlosung**, welche vom Staate garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **110.000 Losen 55.400 Gewinne** im Gesamtbetrage von

1 ganzes Original-Lose Mark 3000 im Gesamtbetrag 136.700 zur Verlosung.
Der Haupttreffer jeder Klasse trägt 4 30.000 und 2ter auf 4 55.000, 3ter auf 4 65.000, 4ter auf 4 75.000, 5ter auf 4 85.000, 6ter auf 4 95.000, 7ter auf 4 105.000, 8ter auf 4 115.000, 9ter auf 4 125.000, 10ter auf 4 135.000, 11ter auf 4 145.000, 12ter auf 4 155.000, 13ter auf 4 165.000, 14ter auf 4 175.000, 15ter auf 4 185.000, 16ter auf 4 195.000, 17ter auf 4 205.000, 18ter auf 4 215.000, 19ter auf 4 225.000, 20ter auf 4 235.000, 21ter auf 4 245.000, 22ter auf 4 255.000, 23ter auf 4 265.000, 24ter auf 4 275.000, 25ter auf 4 285.000, 26ter auf 4 295.000, 27ter auf 4 305.000, 28ter auf 4 315.000, 29ter auf 4 325.000, 30ter auf 4 335.000, 31ter auf 4 345.000, 32ter auf 4 355.000, 33ter auf 4 365.000, 34ter auf 4 375.000, 35ter auf 4 385.000, 36ter auf 4 395.000, 37ter auf 4 405.000, 38ter auf 4 415.000, 39ter auf 4 425.000, 40ter auf 4 435.000, 41ter auf 4 445.000, 42ter auf 4 455.000, 43ter auf 4 465.000, 44ter auf 4 475.000, 45ter auf 4 485.000, 46ter auf 4 495.000, 47ter auf 4 505.000, 48ter auf 4 515.000, 49ter auf 4 525.000, 50ter auf 4 535.000, 51ter auf 4 545.000, 52ter auf 4 555.000, 53ter auf 4 565.000, 54ter auf 4 575.000, 55ter auf 4 585.000, 56ter auf 4 595.000, 57ter auf 4 605.000, 58ter auf 4 615.000, 59ter auf 4 625.000, 60ter auf 4 635.000, 61ter auf 4 645.000, 62ter auf 4 655.000, 63ter auf 4 665.000, 64ter auf 4 675.000, 65ter auf 4 685.000, 66ter auf 4 695.000, 67ter auf 4 705.000, 68ter auf 4 715.000, 69ter auf 4 725.000, 70ter auf 4 735.000, 71ter auf 4 745.000, 72ter auf 4 755.000, 73ter auf 4 765.000, 74ter auf 4 775.000, 75ter auf 4 785.000, 76ter auf 4 795.000, 77ter auf 4 805.000, 78ter auf 4 815.000, 79ter auf 4 825.000, 80ter auf 4 835.000, 81ter auf 4 845.000, 82ter auf 4 855.000, 83ter auf 4 865.000, 84ter auf 4 875.000, 85ter auf 4 885.000, 86ter auf 4 895.000, 87ter auf 4 905.000, 88ter auf 4 915.000, 89ter auf 4 925.000, 90ter auf 4 935.000, 91ter auf 4 945.000, 92ter auf 4 955.000, 93ter auf 4 965.000, 94ter auf 4 975.000, 95ter auf 4 985.000, 96ter auf 4 995.000, 97ter auf 4 1005.000, 98ter auf 4 1015.000, 99ter auf 4 1025.000, 100ter auf 4 1035.000, 101ter auf 4 1045.000, 102ter auf 4 1055.000, 103ter auf 4 1065.000, 104ter auf 4 1075.000, 105ter auf 4 1085.000, 106ter auf 4 1095.000, 107ter auf 4 1105.000, 108ter auf 4 1115.000, 109ter auf 4 1125.000, 110ter auf 4 1135.000, 111ter auf 4 1145.000, 112ter auf 4 1155.000, 113ter auf 4 1165.000, 114ter auf 4 1175.000, 115ter auf 4 1185.000, 116ter auf 4 1195.000, 117ter auf 4 1205.000, 118ter auf 4 1215.000, 119ter auf 4 1225.000, 120ter auf 4 1235.000, 121ter auf 4 1245.000, 122ter auf 4 1255.000, 123ter auf 4 1265.000, 124ter auf 4 1275.000, 125ter auf 4 1285.000, 126ter auf 4 1295.000, 127ter auf 4 1305.000, 128ter auf 4 1315.000, 129ter auf 4 1325.000, 130ter auf 4 1335.000, 131ter auf 4 1345.000, 132ter auf 4 1355.000, 133ter auf 4 1365.000, 134ter auf 4 1375.000, 135ter auf 4 1385.000, 136ter auf 4 1395.000, 137ter auf 4 1405.000, 138ter auf 4 1415.000, 139ter auf 4 1425.000, 140ter auf 4 1435.000, 141ter auf 4 1445.000, 142ter auf 4 1455.000, 143ter auf 4 1465.000, 144ter auf 4 1475.000, 145ter auf 4 1485.000, 146ter auf 4 1495.000, 147ter auf 4 1505.000, 148ter auf 4 1515.000, 149ter auf 4 1525.000, 150ter auf 4 1535.000, 151ter auf 4 1545.000, 152ter auf 4 1555.000, 153ter auf 4 1565.000, 154ter auf 4 1575.000, 155ter auf 4 1585.000, 156ter auf 4 1595.000, 157ter auf 4 1605.000, 158ter auf 4 1615.000, 159ter auf 4 1625.000, 160ter auf 4 1635.000, 161ter auf 4 1645.000, 162ter auf 4 1655.000, 163ter auf 4 1665.000, 164ter auf 4 1675.000, 165ter auf 4 1685.000, 166ter auf 4 1695.000, 167ter auf 4 1705.000, 168ter auf 4 1715.000, 169ter auf 4 1725.000, 170ter auf 4 1735.000, 171ter auf 4 1745.000, 172ter auf 4 1755.000, 173ter auf 4 1765.000, 174ter auf 4 1775.000, 175ter auf 4 1785.000, 176ter auf 4 1795.000, 177ter auf 4 1805.000, 178ter auf 4 1815.000, 179ter auf 4 1825.000, 180ter auf 4 1835.000, 181ter auf 4 1845.000, 182ter auf 4 1855.000, 183ter auf 4 1865.000, 184ter auf 4 1875.000, 185ter auf 4 1885.000, 186ter auf 4 1895.000, 187ter auf 4 1905.000, 188ter auf 4 1915.000, 189ter auf 4 1925.000, 190ter auf 4 1935.000, 191ter auf 4 1945.000, 192ter auf 4 1955.000, 193ter auf 4 1965.000, 194ter auf 4 1975.000, 195ter auf 4 1985.000, 196ter auf 4 1995.000, 197ter auf 4 2005.000, 198ter auf 4 2015.000, 199ter auf 4 2025.000, 200ter auf 4 2035.000, 201ter auf 4 2045.000, 202ter auf 4 2055.000, 203ter auf 4 2065.000, 204ter auf 4 2075.000, 205ter auf 4 2085.000, 206ter auf 4 2095.000, 207ter auf 4 2105.000, 208ter auf 4 2115.000, 209ter auf 4 2125.000, 210ter auf 4 2135.000, 211ter auf 4 2145.000, 212ter auf 4 2155.000, 213ter auf 4 2165.000, 214ter auf 4 2175.000, 215ter auf 4 2185.000, 216ter auf 4 2195.000, 217ter auf 4 2205.000, 218ter auf 4 2215.000, 219ter auf 4 2225.000, 220ter auf 4 2235.000, 221ter auf 4 2245.000, 222ter auf 4 2255.000, 223ter auf 4 2265.000, 224ter auf 4 2275.000, 225ter auf 4 2285.000, 226ter auf 4 2295.000, 227ter auf 4 2305.000, 228ter auf 4 2315.000, 229ter auf 4 2325.000, 230ter auf 4 2335.000, 231ter auf 4 2345.000, 232ter auf 4 2355.000, 233ter auf 4 2365.000, 234ter auf 4 2375.000, 235ter auf 4 2385.000, 236ter auf 4 2395.000, 237ter auf 4 2405.000, 238ter auf 4 2415.000, 239ter auf 4 2425.000, 240ter auf 4 2435.000, 241ter auf 4 2445.000, 242ter auf 4 2455.000, 243ter auf 4 2465.000, 244ter auf 4 2475.000, 245ter auf 4 2485.000, 246ter auf 4 2495.000, 247ter auf 4 2505.000, 248ter auf 4 2515.000, 249ter auf 4 2525.000, 250ter auf 4 2535.000, 251ter auf 4 2545.000, 252ter auf 4 2555.000, 253ter auf 4 2565.000, 254ter auf 4 2575.000, 255ter auf 4 2585.000, 256ter auf 4 2595.000, 257ter auf 4 2605.000, 258ter auf 4 2615.000, 259ter auf 4 2625.000, 260ter auf 4 2635.000, 261ter auf 4 2645.000, 262ter auf 4 2655.000, 263ter auf 4 2665.000, 264ter auf 4 2675.000, 265ter auf 4 2685.000, 266ter auf 4 2695.000, 267ter auf 4 2705.000, 268ter auf 4 2715.000, 269ter auf 4 2725.000, 270ter auf 4 2735.000, 271ter auf 4 2745.000, 272ter auf 4 2755.000, 273ter auf 4 2765.000, 274ter auf 4 2775.000, 275ter auf 4 2785.000, 276ter auf 4 2795.000, 277ter auf 4 2805.000, 278ter auf 4 2815.000, 279ter auf 4 2825.000, 280ter auf 4 2835.000, 281ter auf 4 2845.000, 282ter auf 4 2855.000, 283ter auf 4 2865.000, 284ter auf 4 2875.000, 285ter auf 4 2885.000, 286ter auf 4 2895.000, 287ter auf 4 2905.000, 288ter auf 4 2915.000, 289ter auf 4 2925.000, 290ter auf 4 2935.000, 291ter auf 4 2945.000, 292ter auf 4 2955.000, 293ter auf 4 2965.000, 294ter auf 4 2975.000, 295ter auf 4 2985.000, 296ter auf 4 2995.000, 297ter auf 4 3005.000, 298ter auf 4 3015.000, 299ter auf 4 3025.000, 300ter auf 4 3035.000, 301ter auf 4 3045.000, 302ter auf 4 3055.000, 303ter auf 4 3065.000, 304ter auf 4 3075.000, 305ter auf 4 3085.000, 306ter auf 4 3095.000, 307ter auf 4 3105.000, 308ter auf 4 3115.000, 309ter auf 4 3125.000, 310ter auf 4 3135.000, 311ter auf 4 3145.000, 312ter auf 4 3155.000, 313ter auf 4 3165.000, 314ter auf 4 3175.000, 315ter auf 4 3185.000, 316ter auf 4 3195.000, 317ter auf 4 3205.000, 318ter auf 4 3215.000, 319ter auf 4 3225.000, 320ter auf 4 3235.000, 321ter auf 4 3245.000, 322ter auf 4 3255.000, 323ter auf 4 3265.000, 324ter auf 4 3275.000, 325ter auf 4 3285.000, 326ter auf 4 3295.000, 327ter auf 4 3305.000, 328ter auf 4 3315.000, 329ter auf 4 3325.000, 330ter auf 4 3335.000, 331ter auf 4 3345.000, 332ter auf 4 3355.000, 333ter auf 4 3365.000, 334ter auf 4 3375.000, 335ter auf 4 3385.000, 336ter auf 4 3395.000, 337ter auf 4 3405.000, 338ter auf 4 3415.000, 339ter auf 4 3425.000, 340ter auf 4 3435.000, 341ter auf 4 3445.000, 342ter auf 4 3455.000, 343ter auf 4 3465.000, 344ter auf 4 3475.000, 345ter auf 4 3485.000, 346ter auf 4 3495.000, 347ter auf 4 3505.000, 348ter auf 4 3515.000, 349ter auf 4 3525.000, 350ter auf 4 3535.000, 351ter auf 4 3545.000, 352ter auf 4 3555.000, 353ter auf 4 3565.000, 354ter auf 4 3575.000, 355ter auf 4 3585.000, 356ter auf 4 3595.000, 357ter auf 4 3605.000, 358ter auf 4 3615.000, 359ter auf 4 3625.000, 360ter auf 4 3635.000, 361ter auf 4 3645.000, 362ter auf 4 3655.000, 363ter auf 4 3665.000, 364ter auf 4 3675.000, 365ter auf 4 3685.000, 366ter auf 4 3695.000, 367ter auf 4 3705.000, 368ter auf 4 3715.000, 369ter auf 4 3725.000, 370ter auf 4 3735.000, 371ter auf 4 3745.000, 372ter auf 4 3755.000, 373ter auf 4 3765.000, 374ter auf 4 3775.000, 375ter auf 4 3785.000, 376ter auf 4 3795.000, 377ter auf 4 3805.000, 378ter auf 4 3815.000, 379ter auf 4 3825.000, 380ter auf 4 3835.000, 381ter auf 4 3845.000, 382ter auf 4 3855.000, 383ter auf 4 3865.000, 384ter auf 4 3875.000, 385ter auf 4 3885.000, 386ter auf 4 3895.000, 387ter auf 4 3905.000, 388ter auf 4 3915.000, 389ter auf 4 3925.000, 390ter auf 4 3935.000, 391ter auf 4 3945.000, 392ter auf 4 3955.000, 393ter auf 4 3965.000, 394ter auf 4 3975.000, 395ter auf 4 3985.000, 396ter auf 4 3995.000, 397ter auf 4 4005.000, 398ter auf 4 4015.000, 399ter auf 4 4025.000, 400ter auf 4 4035.000, 401ter auf 4 4045.000, 402ter auf 4 4055.000, 403ter auf 4 4065.000, 404ter auf 4 4075.000, 405ter auf 4 4085.000, 406ter auf 4 4095.000, 407ter auf 4 4105.000, 408ter auf 4 4115.000, 409ter auf 4 4125.000, 410ter auf 4 4135.000, 411ter auf 4 4145.000, 412ter auf 4 4155.000, 413ter auf 4 4165.000, 414ter auf 4 4175.000, 415ter auf 4 4185.000, 416ter auf 4 4195.000, 417ter auf 4 4205.000, 418ter auf 4 4215.000, 419ter auf 4 4225.000, 420ter auf 4 4235.000, 421ter auf 4 4245.000, 422ter auf 4 4255.000, 423ter auf 4 4265.000, 424ter auf 4 4275.000, 425ter auf 4 4285.000, 426ter auf 4 4295.000, 427ter auf 4 4305.000, 428ter auf 4 4315.000, 429ter auf 4 4325.000, 430ter auf 4 4335.000, 431ter auf 4 4345.000, 432ter auf 4 4355.000, 433ter auf 4 4365.000, 434ter auf 4 4375.000, 435ter auf 4 4385.000, 436ter auf 4 4395.000, 437ter auf 4 4405.000, 438ter auf 4 4415.000, 439ter auf 4 4425.000, 440ter auf 4 4435.000, 441ter auf 4 4445.000, 442ter auf 4 4455.000, 443ter auf 4 4465.000, 444ter auf 4 4475.000, 445ter auf 4 4485.000, 446ter auf 4 4495.000, 447ter auf 4 4505.000, 448ter auf 4 4515.000, 449ter auf 4 4525.000, 450ter auf 4 4535.000, 451ter auf 4 4545.000, 452ter auf 4 4555.000, 453ter auf 4 4565.000, 454ter auf 4 4575.000, 455ter auf 4 4585.000, 456ter auf 4 4595.000, 457ter auf 4 4605.00

Anzeigen.

Sachsen-Anhaltische Staatsbahn.
 Die Stationen der Preussischen Eisenbahnen sind der Artikel "Balkende" für Blutarmer und Schwache, überhaupt für Kranke, welche nicht viel essen können.
Dr. med. Disqué's Albumin-Nährzwieback
 für Schwache, Magenkranke und Kinder etc.
Dr. med. Disqué's Albumin-Nährbiscuits
 für Blutarmut, Brechdurchfall, sowie engl. Krankheit.
Dr. med. Disqué's Albumin-Kindermehl
 sehr leicht verdaulich, bei Brechdurchfall etc., blut- und knochenstärkend.
Dr. Disqué's Albumin-Kraftsuppenmehl
 nahrhafteste und leichtverdaulichste Speise für Schwache, Magenkranke etc.
Dr. med. Disqué's verbessertes Schrotbrot
 sehr nahrhaft, vorzüglich bei träger Verdauung und Stuhlverstopfung.

Obige, nach den Anweisungen des Herrn Dr. med. Disqué, Kreisarzt a. D. und jetziger
 Chefarzt der v. Zimmermann'schen Stiftung Naturheilstalt zu Chemnitz, hergestellte
 vorzügliche Nährmittel nebst Analysen sind zu beziehen und werden fabriziert von
Anton Berger, Oldenburg,
Friedensplatz.

Immobil-Verkauf.
Wardenburg. Der Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Zimmermeisters **F. Haeckel** zu **Höben** beabsichtigt, die seinen Pupillen gehörende

Brinkfischerstelle,
 bestehend aus einem geräumigen, gut erhaltenen Wohnhause, einer Zimmerwerkstatt und ca. 2 ha = 24 Sch. S. Garten, Acker- und Wiesenland,
 mit Antritt am 1. November 1894 öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen und ist zweiter Aufsatz auf
Dienstag, den 12. Juni d. J.,
 nachm. 3 1/2 Uhr,
 in **F. Rippter's** Wirthehanse zu **Höben** angesetzt.
 Liebhaber werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
D. Wachtendorf.

Aufforderung.
Zwischenahn. Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlass des kürzlich verstorbenen Heuermanns **Georg Bruns** zu **Dreiwegfeld** zu haben glauben, wollen selbige bis zum **10. d. M.** bei dem Unterzeichneten anmelden.
F. S. Pirichs.

Oversten. Der Räter **Herr Christian Würdemann** zu **Oversten** läßt am **Sonnabend, den 23. Juni d. J.,**
 nachm. 3 Uhr auf,
 an Ort und Stelle:
40 Sch.-Saar Acker-
ländereien
 wie bisher in passender Abtheilung auf mehrere Jahre verheuern.
F. Leuzner.

Immobil-Verkauf.
Schweiburg. Die Erben des weil. Proprietärs **F. D. Pundt sen.** zu **Norderschweiburg** beabsichtigen ihre zu **Scheffeld** belegene, bislang von Meyer benutzte **Kütereis**, bestehend aus Wohnhaus und 53 ar Marschland mit Antritt auf den 1. Mai 1895 zu verkaufen.
 Kaufliebhaber wollen sich recht bald an mich wenden, um zu unterhandeln.
F. Stehmann.

Verpachtung einer Hausmannsstelle.
Zwischenahn. Zweiter Termin zur Verpachtung der zu **Weynhausen** bei **Dreiwegfeld** belegenen **Züchter'schen Hausmannsstelle**, soweit der jetzige Pächter sie bisher in Nutzung gehabt, steht auf
Dienstag, den 12. Juni d. J.,
 nachm. 3 Uhr,
 in **H. W. Feldins** Gasthause zu **Dreiwegfeld** an, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.
Seinje.

Korsetts
 in allen Weiten empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Wegzugshalber
 zu vermieten zum 1. Novbr. die Unterwohnung meines Hauses, bestehend aus **Stage** und **Southern** nebst Stallgebäude.
Oversten. **F. S. Sontemann,**
 Hauptstraße.
 Zu verkaufen ein **eiserner Ofen.**
Baumgartenstr. 7.

Butter
 in größeren Quantitäten von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht.
 Gefl. Offerten an **Paul Frühauß,** Bunsau i. Schlef.,
 Hahnauer Chaussee 4.

Versicherung gegen Kursverlust.
 Ich übernehme die Versicherung aller Wertpapiere und Prämien-Anleihen gegen Kursverlust durch Auslösung zu den öffentlich notierten Sätzen.
W. Knost, Bank-Geschäft.

Nahrhafter als Fleisch. Sehr leicht verdaulich.
ca. 30⁰ Albumin-Mehl. — Eiweiss

enthaltend
Dr. med. Disqué's Albumin-Kraftbrot
 für Blutarmer und Schwache, überhaupt für Kranke, welche nicht viel essen können.
Dr. med. Disqué's Albumin-Nährzwieback
 für Schwache, Magenkranke und Kinder etc.
Dr. med. Disqué's Albumin-Nährbiscuits
 für Blutarmut, Brechdurchfall, sowie engl. Krankheit.
Dr. med. Disqué's Albumin-Kindermehl
 sehr leicht verdaulich, bei Brechdurchfall etc., blut- und knochenstärkend.
Dr. Disqué's Albumin-Kraftsuppenmehl
 nahrhafteste und leichtverdaulichste Speise für Schwache, Magenkranke etc.
Dr. med. Disqué's verbessertes Schrotbrot
 sehr nahrhaft, vorzüglich bei träger Verdauung und Stuhlverstopfung.

Obige, nach den Anweisungen des Herrn Dr. med. Disqué, Kreisarzt a. D. und jetziger
 Chefarzt der v. Zimmermann'schen Stiftung Naturheilstalt zu Chemnitz, hergestellte
 vorzügliche Nährmittel nebst Analysen sind zu beziehen und werden fabriziert von
Anton Berger, Oldenburg,
Friedensplatz.

Immobil-Verkauf.
Schweiburg. Der Hausmann **F. D. Pundt** zu **Norderschweiburg** läßt seine zu **Scheffeld** nahe der Amisverbandshaussee belegene

Kütereis,
 groß 4 ha 81 ar, größtenteils **Marsch-**
ländereien better Bonität, am
Sonnabend, den 9. Juni d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in **Schweiburg's** **Siehanse** nochmals im ganzen oder geteilt zum öffentlich meistbietenden Verkaufsaussatz gelangen.
 Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
F. Stehmann.

Verpachtung einer Hausmannsstelle.
Zwischenahn. Zweiter Termin zur Verpachtung der zu **Weynhausen** bei **Dreiwegfeld** belegenen **Züchter'schen Hausmannsstelle**, soweit der jetzige Pächter sie bisher in Nutzung gehabt, steht auf
Dienstag, den 12. Juni d. J.,
 nachm. 3 Uhr,
 in **H. W. Feldins** Gasthause zu **Dreiwegfeld** an, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.
Seinje.

Korsetts
 in allen Weiten empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Wegzugshalber
 zu vermieten zum 1. Novbr. die Unterwohnung meines Hauses, bestehend aus **Stage** und **Southern** nebst Stallgebäude.
Oversten. **F. S. Sontemann,**
 Hauptstraße.
 Zu verkaufen ein **eiserner Ofen.**
Baumgartenstr. 7.

Butter
 in größeren Quantitäten von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht.
 Gefl. Offerten an **Paul Frühauß,** Bunsau i. Schlef.,
 Hahnauer Chaussee 4.

Versicherung gegen Kursverlust.
 Ich übernehme die Versicherung aller Wertpapiere und Prämien-Anleihen gegen Kursverlust durch Auslösung zu den öffentlich notierten Sätzen.
W. Knost, Bank-Geschäft.

Bitte
!! Ausschneiden!!

Noch nie dagewesen!
 Folgende **415** diverse sensationelle Bücher, Neuheiten, Witze, Scherzartikel z. c., für Jung und Alt, zusammen

Mark 1,60.

- 1 Afrikanischer Schnell-Photograph (neu),
- 1 Taschen-Gewichts-Automat (neu),
- 1 Das 6. und 7. Buch Moses,
- 1 Bellachinis Zaubertafelnetz,
- 90 Geheimnisse od. Mittel für Jedermann in landwirtschaftlichen und häuslichen Verhältnissen,
- 1 Kothens' Verzweiflung,
- 1 Kochbuch,
- 1 Mustr. Taschenrechnerbuch,
- 1 Briefsteller für Liebende,
- 300 Neueste Witze,
- 1 Die Geheimnisse von Berlin,
- 1 Der Räuber Kardinet,
- 1 Des alten Schäfer Thomas Neueste Prophezeiungen,
- 1 Die Geheimnisse d. Liebe u. d. Eheglücks,
- 1 Volksalender per 1894,
- 1 Wandkalender per 1894,
- 1 Rechenabelle,
- 1 Blumenprache (die Deutung d. Blumen),
- 1 Die Kunst m. Männern glücklich zu sein,
- 1 Die Kunst m. Weibern glücklich zu sein,
- 1 Eine schauerhafte verdamniswürdige Verwicklung,
- 1 Sammlung neuester Holzerabendischerge,
- 1 Sammlung neuester Stammbuchverse,
- 4 Prachtvolle Gratulationskarten,

Ca. 415
 zusammen für nur Mk. 1,60 verbendet gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme (30 Bfg. mehr).

Das amerikanische Versandthaus
 von **Mtr. G. Wischer,**
 Berlin SW., Alte Jacobstraße 39.

Tapeten-Neuheiten
 von 5 bis 15 Stück zu u. unter Einkaufspreis.
Kuhlmann & Co.,
 Ritterstr. 19.

Butter
 in größeren Quantitäten von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht.
 Gefl. Offerten an **Paul Frühauß,** Bunsau i. Schlef.,
 Hahnauer Chaussee 4.

Versicherung gegen Kursverlust.
 Ich übernehme die Versicherung aller Wertpapiere und Prämien-Anleihen gegen Kursverlust durch Auslösung zu den öffentlich notierten Sätzen.
W. Knost, Bank-Geschäft.

Immobil-Verkauf.
Schweiburg. Die Erben des weil. Proprietärs **F. D. Pundt sen.** zu **Norderschweiburg** beabsichtigen ihre zu **Scheffeld** belegene, bislang von Meyer benutzte **Kütereis**, bestehend aus Wohnhaus und 53 ar Marschland mit Antritt auf den 1. Mai 1895 zu verkaufen.
 Kaufliebhaber wollen sich recht bald an mich wenden, um zu unterhandeln.
F. Stehmann.

Verpachtung einer Hausmannsstelle.
Zwischenahn. Zweiter Termin zur Verpachtung der zu **Weynhausen** bei **Dreiwegfeld** belegenen **Züchter'schen Hausmannsstelle**, soweit der jetzige Pächter sie bisher in Nutzung gehabt, steht auf
Dienstag, den 12. Juni d. J.,
 nachm. 3 Uhr,
 in **H. W. Feldins** Gasthause zu **Dreiwegfeld** an, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.
Seinje.

Korsetts
 in allen Weiten empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Wegzugshalber
 zu vermieten zum 1. Novbr. die Unterwohnung meines Hauses, bestehend aus **Stage** und **Southern** nebst Stallgebäude.
Oversten. **F. S. Sontemann,**
 Hauptstraße.
 Zu verkaufen ein **eiserner Ofen.**
Baumgartenstr. 7.

Butter
 in größeren Quantitäten von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht.
 Gefl. Offerten an **Paul Frühauß,** Bunsau i. Schlef.,
 Hahnauer Chaussee 4.

Versicherung gegen Kursverlust.
 Ich übernehme die Versicherung aller Wertpapiere und Prämien-Anleihen gegen Kursverlust durch Auslösung zu den öffentlich notierten Sätzen.
W. Knost, Bank-Geschäft.

einem treuen Fremden. Sein Briefwechsel erstreckt sich durch ganz Deutschland, ein Beispiel, wie Jung-Eloß Fühlung zu gewinnen sucht mit den alten Reichsstellen. Als Poet ist er lyrisch durch und durch, von großem Formgefühl und tadelloser Sprache. Die besitz, mystischer Wohlklang, namentlich in neueren Gedichten, hervorgehoben vor allem durch ein wunderbares Spiel der Vokale. Diese Herzensdione stehen ihm zu Gebot, namentlich, wo er eigene Schicksale befinzt. Er ist eine mehr elegische als thätigkeits Natur, ein Hauch leichter Schwermut liegt gerade über den schönsten Gedichten. Es ist zu entschuldigen; denn das Leben ist ihm kein leichtes gewesen, und der harte Kampf um das tägliche Brot gönnt ihm nur wenig Würde für die Poesie. Ich wünsche ihm, daß er in stande sein möge, seine Seele zu befreien, um furchtlos und frei wenigstens einen Teil der Aufgabe zu lösen, die des Dichters im Elsaß hart. Er ist zweifelsohne noch in aufsteigender Kraft, wie seine neueren Gedichte in dem Buch dreier Freunde "Zu Sturm und Sonnenchein", Marburg, Ehrhardt, beweisen. Es ist in beiden Büchern auch viel des Minderwertigen enthalten, aber manniache Perlen werden dem Leser ein großes, lebenswichtiges Talent erkennen lassen. Ich gebe keine Proben, weil mir die beliebte Art der Unart zuwider ist, die besten Blumen aus einem Beete abzupflücken und vor den Leser so recht bequem und kostenlos auf den Tisch zu stellen. Der Statthalter der Reichslände, Fürst Hohenlohe, hat dem Dichter seine besondere Anerkennung ausgesprochen. Er

hat recht daran gethan, denn ein Duzend Männer von solcher Art, und wenn selbst noch einige Volksschulmeister mehr darunter wären, können für das neue deutsche Reich im Elsaß mehr leisten, als tausend stochernde preussische Beamte, und sollten selbst mehrere Regierungsräte zwischen ihnen sein. Aber man enge diese Männer auch nicht ein auf Schritt und Tritt; sie gehen manchmal freilich einen etwas eigenen Weg, aber sie kommen zum Ziele. Daß Christian Schmitt die deutsche Ausgabe des Dichters im Elsaß klar erkennt, sehen wir daraus, daß er im vorigen Jahre die Gründung eines Altschillerbundes anregte, und hauptsächlich seiner selbstlosen Hingabe ist es wohl zu danken, daß dieses schwere Stück Arbeit zustande gekommen ist; ein schweres Stück Arbeit, wenn man die Gegenstände in Betracht zieht, die im Elsaß lebendig sind. Der Verein giebt eine Zeitschrift "Erwinia" heraus, die Schmitt redigiert. Wünschen wir dem Bunde eine segensreiche Thätigkeit; er darf in unseren Augen größere Aufmerksamkeit beanpruchen, als andere dergleichen Vereinigungen im deutschen Reich. Und er wird blühen und gedeihen, je mehr Freiheit dem Elsaß vergönnt wird; was aber der Dichter von solcher Freiheit gebraucht, ist Freiheit des Wortes. Damit ist es aber dort noch schlechter bestellt als anderswo in Deutschland, wo doch überall gleich brillenden Löwen die Staatsanwälte umhergehen, um vorwitzige Skribenten zu verschlingen. Gott gebe ihnen ein duldbames Herz — den Staatsanwälten.
G. Kiesel.

Das Leben ist ein, und wir haben das Recht: dem uns begehrt keine Klage!
 Die Tage, die denen Ihr rauester spricht,
 Wie sich ein fremde Tage!
 Wie sich gehen in deutscher Zeit,
 Wie sie sterben, die lange der Huit entzwei,
 Nachdem sie den Erbsen vernichtet,
 Das einige Reich errichtet.

Gew. Erbsen, Sie meint es ehrlich und echt,
 Das wollen den Ein nicht handeln;
 Das wollen auch wir, das neue Geschlecht,
 Das unsern Gefassen handeln!
 Ihre Fassung, wir folgen ihr allezeit,
 Wie klar sie zu untergeben;
 Das ist sind wir und wollen es bleiben!"

Dieses Gedicht war einem Buche entnommen "Altschiller,"
 Marburg, 1891, Preis 1,80 M.)
 Der Verfasser ist Christian Schmitt, Lehrer an der
 Realschule in Strömpen. Er entstammt dem Drie-
 walden aus dem Elsass. Eine Waite, wuchs er
 in einem der trefflichen Großpöndels empor, eines
 schaffischer Bauern, Charaktervoll und
 kann zu lernen; er ist verschlossen und schweiz-
 terungstem Pflichtgefühl befeuert und dabei das Muster

Oldenburg. Die zur Zt. von dem Landwirt Lannen benutzte freundliche Unterwöhnung mit Souterrain hinter der Vehmkuhle Nr. 10, nahe der Radorferstraße, nebst gr. Stall und ca. 7 Sch.-S. beim Hause belegenen Acker- und Gartenländereien, ist zum 1. November d. J. durch mich zu vermieten. — Näheres durch **H. Hasselhorst**, H. Kirchenstraße Nr. 9.

Gras-Verkauf.

Guntlosen. Der Herr Organist a. D. **Menfens** läßt am **Sonnabend, den 9. Juni d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, in seinen Viehwiesen an der Dunte:

20 Tagewerk Gras

auf dem Halm in passender Abtheilungen mit gerammer Zahlungsschrift öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bei Viehwiesenbauernberg in Dehland verammeln.

H. Meyer.

Bad Lauterberg a. Harz. Hotel Langrehr,

ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Musik-Unterricht.

Im Violin-, Pianoforte-, sowie Zusammenpiel hält sich Unterzeichnete bestens empfohlen. **Musiklehrer Chr. Feldmann**, Hofkapellmeister, Biegelhaffstraße Nr. 4.

„Glück und Segen bei Gohn“.

Grosse Geldlotterie

garantirt von der Regierung **110,000** Originallose **55,400** Geldgewinne.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle ov.:

500,000 Mk.

Speziell sind die grossen Gewinne folgende:
 1 à 300,000 2 à 50,000
 1 à 200,000 1 à 40,000
 1 à 100,000 5 à 20,000
 2 à 75,000 2 à 15,000
 1 à 70,000 26 à 10,000
 1 à 65,000 56 à 5,000
 1 à 60,000 106 à 3,000
 1 à 55,000 253 à 2,000
 54940 à 1500, 1000, 500 etc. etc.

Alle 55,400 Gewinne werden in 7 Abtheilungen rasch aufeinanderfolgend ausgelost und baar ausbezahlt. Die genaue Eintheilung der Gewinne für jede Abtheilung ist aus dem amtlichen Ziehungsprogramm zu ersehen, welches ich jeder Looszusendung gratis beifüge. Gegen Empfang des Betrages in Banknoten, Postmarken oder durch Postanweisung verende ich die Originallose gültig für die erste Ziehungs-Abtheilung zum amtlich festgesetzten Preise von

Mark 6, — für ganze Originallose
 Mark 3, — „ halbe Originallose
 Mark 1,50 „ viertel Originallose.

Amliche Ziehungsliste nach jeder Ziehung. Gewinnsauszahlung sofort. Um Alles pünktlich ausführen zu können, bitte ich die Bestellung bis

13. Juni a. e.,

an welchem Tage die Ziehungen beginnen, vorzuzensvoll und direct einzusenden an das

Haupt-Lotterie-Bureau

Laz. Sams. Cohn

Hamburg (etabliert 1821).

Meine Firma besteht seit dem Jahre 1821, also mehr als 72 Jahre, während dieser langen Zeit war dieselbe stets mit dem Verkauf der Originallose dieser Staatslotterie beauftragt, und hat schon oft die grössten Hauptpreise ausbezahlt.

Mehrere Privat- und Geschäftshäuser an besten und angenehmsten Lagen sind unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

J. S. Schulte.

Loise zur 306. Hamb. Lotterie Zieh. 1. Kl. 13. u. 14. Juni. $\frac{1}{2}$ 6 M., $\frac{1}{2}$ 3 M., $\frac{1}{4}$ 1 M. 50 S., $\frac{1}{8}$ 75 S. Amtl. Listen u. Pl. gratis. **Marienb.,** Zieh. 21. u. 22. Juni, à 3 M. Hauptgewinn **90,000 M.** **Weimar,** 2 Zieh. 1. Zieh. 16. u. 18. Juni, Hauptgew. i. W. **50,000 M.** à 1 M. Pl. u. 20 S. **S. Vohlen, Oldemb.,** Schüttungsfr.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Nuprau** hier selbst, Langestraße Nr. 27, gehörige Warenlager soll **zu und unter Einkaufspreisen** gegen gleich bare Zahlung ausverkauft werden. Dasselbe enthält namentlich:

Blousen in Woll- und Wäschstoffen, Korsetts in allen Weiten, seid., woll. u. baumw. Handschuhe, Damenröcke, schwarze u. farbige Schürzen, wollene u. baumwollene Strümpfe, Morgenhauben, seid. u. woll. Tücher, Plaids, Ball- und Kopf-Garapes, Ballumhänge, seid. Barben, Fichus, Schleifen, Mützen, Schleppeprünchen, Brautschleier, Schleiertülle, diverse Kleidertülle, schwarze und farbige Spitzentülle, dito dito seid. Spitzen, baumw. dito aller Art, Stickereien, schwarze u. farbige seid. Bänder, Schärpenbänder, Sammetbänder, schwarzen und farbigen Sammet, dito dito Seidenstoffe, dito dito Crepp, dito dito Posamentierbesätze, Gold- und Stahlbesätze, schwarze und farbige Perlbesätze, Perltülle, Perlspitzen, Perlornaments, Perlfanzen, Perlgarnituren, schwarze und farbige Gimpfen in Seide und Wolle, Gold- und Silberlizen, schwarze und farbige woll. Befahlizen, dito dito Zwischenborden, gestickte Borden, schwarze und farbige Marabots und Federbesätze, dito dito Crimmerbesatz, Knöpfe aller Art, Schnallen in Perlmutter und Metall, Filzbeden und Läufer crem und farbig, Kinderhütchen und Mützen, gestickte Roben, seid. und leinene Damen- und Herrenschentlicher, Baballiers, Schulterkragen, Kapotten, Ballblumen, Federtoste, weiße und farbige Damencolls und Chemisettis, leinene Herrenchemisettis, Kragen und Manschetten, Herrenkrawatten, Cachenez, Hofenträger, Hendenstuche, farbig Mull und Larlatan, Futterstoffe, Nähartikel zc. zc. zc.

Sämtliche Sachen sind bester Qualität und in großer Auswahl vorhanden.

Der Laden ist geöffnet an Werktagen vormittags von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und nachmittags von 3 bis 8 Uhr, an Sonntagen von 12 bis 2 Uhr nachmittags.

Der Konkursverwalter.

E. Memmen.



C. H. KNORR'S Hafermehl

in 25jähriger Praxis erprobt ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als **100000** Kinder

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar, — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats. — Vorrätig in Kolonial-Waren- und Drogen-Geschäften.

Osternburger Schützen-Berein.

Das diesjährige

Schützenfest

wird am

Sonntag, den 10., u. Montag, den 11. Juni,

abgehalten werden.

Der Vorstand.

Wer dressiert Hunde?

Gefl. Offerten unter P. 769 an die Expedition d. Bl.

Löwenhagen b. Drausfeld.

Lustort und Sommerfrische; schöne, geschützte Lage; herrliche Laub- und Nadelhölzer; 1 Stunde von Eisen. Drausfeld und 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Weser-Dampfschiff-Haltest. Bursfelde. Kalte und warme Bäder. Volle Pension 3-3 $\frac{1}{2}$ M. Das Bade-Komitee.

Gelegenheitskauf.

Goll. Heringe, Dugend 40 Pfg., bei **Paul Dandwardt.**

Herren- u. Knaben-

Strohüte

in großer Auswahl.

Achternstr. 44.

H. Eilers.

Zu belegen und anzuleihen gesucht. Kapitalien in diverser Höhe zu 4% und 3 $\frac{1}{2}$ % zu belegen.

J. S. Schulte.

Vakanzen und Stellen auf sofort eine andere landwirthschaftlichen Familien-Offerten unter A. 508 an die kleinen ruhigen Verhältnisse gebildetes junges Mädchen Familie, das sich gern und mit Hilfe der Hausfrau alten unterzieht, ohne Gehalt militäransehlich und liebenswürdig. Gefl. Offerten an die Bremer Annahmen-Solm, Bremen.

Agentengeld Ein altes, solides Geschäft für den Verkauf von Immobilien mit bedeutenden Gewinnen. wimm-Chancen, keine ehrenhafte und gewinnbringende Agenten zu engagieren. Aufschub gleich bare Leistungsfähigkeit bare Offerten erbeten unter Amt 61, Berlin SW.

Vereins- und Vergnügungs-UNIO Freitag, den 8. 3. Abonnements-Entree à 20 M. Abonnements sind an den bekannten Stellen im Tanzzelt.

Ad. Dood's Etablissement Montag, den 1. Gastspiel des plattdeutschen Hude. Am Sonntag, den 10. Grosses Garten-Ball im Tanzzelt.

Döhle Schützenverein Sonntag, den 10. Sanzum wozu freudl. einlade 3. Kongress Singver Ziegelh

Kassenver Mittwoch, d. 6. or. Nummerierter Platz dahinter Nichtnummerierter Platz Stehplatz. Letzte à 10 M. Anfang des Kongress. Zwifl. Krieger nachm. 5 Uhr. Versamm

Weimar-Lotterie 1894 in zwei Ziehungen.

Die erste Ziehung unserer diesjährigen Verlosung mit insgesamt
6700 Gewinnen im Werte von 200,000 Mark, darunter
Hauptgewinne i. W. v. 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.
 findet vom **16.-18. Juni d. J. statt.**

Lose für **1 Mk.** sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und durch
 den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
 (Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.)

Zwischenahu. Ueber Forderungen an den Nachlaß des weil. **Maurers Hermann Kleinmeier** hier, erbittet ich mir gegen den 12. d. M. spezifizirte Rechnungen. Schuldner eruche ich um Zahlung.
B. D. Oltmanns.

Verpachtung einer Hausmannsstelle.

Zwischenahu. Zweiter Termin zur Verpachtung der zu **Meynhausen** bei Dreierbergen gelegenen **Züchter'schen Hausmannsstelle**, soweit der jetzige Pächter sie bisher in Nutzung gehabt, steht auf **Dienstag, den 12. Juni d. J., nachm. 3 Uhr,** in **H. W. Feldhins'** Gasthause zu Dreierbergen an, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.
Heinje.

Frisches junges Rostfleisch empfiehlt **F. Spietermann, Kurwidstr. 26.**
 ff. erhalten, billigt zu verkaufen. **Haarenstr. 36.**
 Zu verk. 2 neue Fenster, billig. **Kriegerstr. 9.**

Achtung!

Eine Uhr reparieren u. reinigen kostet nur **2 M.**, neue Feder einlegen nur **1.25 M.**, Neufilberne Kapfel **30 S.**, Uhrglas **30 S.**. Alle anderen Reparaturen ebenfalls gut und sehr billig, unter Garantie.

Neue Uhren und Uhrketten äußerst billig.
Aug. Schmidt, Uhrmacher,
 nur **Langestraße**, neben dem Kaiserhof.

Diamant-schwarz

werden **baumwollene Strümpfe** unter Garantie des Abreibens gefärbt bei

F. E. Krämer,
 Schönfärberei u. chem. Waschanstalt,
 Oldenburg, Kurwidstraße 11.

Haarfärbemittel

v. **Rob. Hoppe, Halle a./S.,** echt braun u. schwarz; unschädlich, à Fl. M. 1.25 u. 2.50 empf. **L. Fasch, Drogerie, Staust. 7.**

Nordseebad Tossens.

Das **billigste Seebad.** Prospekt gratis durch die **Badekommission.**

!50,000!

!Fünzig Tausend Mark!
 sind als Haupttreffer sicher in der am **13. und 14. Juni** stattfindenden 1. Ziehung der

Großen Hamburger Geldverlosung

zu gewinnen, wozu wir **ganze Lose à 6 M., 1/2 à 3 M., 1/4 à 1 M. 50 S.**

nach allen Gegenden unter Postnachnahme versenden und sofort nach Ziehung amtliche Gewinnliste franco zuwenden. **Losvorrat ist nur noch gering, daher erbitten Aufträge raschestens!**

Mindus & Marienthal,

Hamburg.
 Für's Großherzogtum staatl. konzeffioniert.

Rasteder Molkereibutter.

Bestellungen auf Butterlieferung. Mittwoch und Samstag jeder Woche, in **Oldenburg** und **Osterburg** werden direkt oder an den Führer des Milchwagens freundschaftlich erbeten.

Herr **J. Schwarting** in **Oldenburg,** Haarenstraße, hat auch den Verkauf unserer Butter übernommen.

Molkereigenossenschaft Hastebe,
 e. G. m. u. H.

4% Anleihe des Norddeutschen Lloyd.

Auf die am **Freitag, den 8. Juni 1894,** zur Ausgabe verstellte 4%ige Anleihe des Norddeutschen Lloyd im Betrage von

15 Millionen Mark

nehmen wir in Gemäßheit des öffentlichen Prospektes Zeichnungen zum Course von **99%** kostenfrei entgegen.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank.

Nährhafter als Fleisch. Sehr leicht verdaulich.
ca. 30% Albumin-Mehl. — Eiweiss

enthalten **Dr. med. Disqué's Albumin-Kraftbrot** für Blutarmer und Schwache, überhaupt für Kranke, welche nicht viel essen können.

Dr. med. Disqué's Albumin-Nährwieback für Schwache, Magenkranke und Kinder etc.

Dr. med. Disqué's Albumin-Nährbiscuits für Blutarmer, Brechdurchfall, sowie engl. Krankheit.

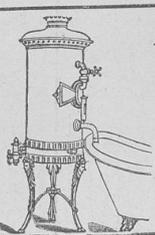
Dr. med. Disqué's Albumin-Kindermehl sehr leicht verdaulich, bei Brechdurchfall etc., blut- und knochenstärkend.

Dr. Disqué's Albumin-Kraftsuppenmehl nahrhafteste und leichtverdaulichste Speise für Schwache, Magenkranke etc.

Dr. med. Disqué's verbessertes Schrotbrot sehr nahrhaft, vorzüglich bei träger Verdauung und Stuhlverstopfung.

Obige, nach den Anweisungen des Herrn Dr. med. Disqué, Kreisarzt a. D. und jetziger Chefarzt der v. Zimmermann'schen Stiftung Naturheilanstalt zu Chemnitz, hergestellte vorzügliche Nährmittel nebst Analysen sind zu beziehen und werden fabriziert von

Anton Berger, Oldenburg,
 Friedensplatz.



Aachener Badeofen

D. R.-P. 18000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen

in 5 Minuten ein warmes Bad!
 bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung u. Gasersparnis.

Preisgekrönte Gashelzöfen.
 Prospekt gratis und franko.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Verkauf von **Reifen** in **Blowenstoffen,** **Leinen, Baumwollwaren, Gardinen, Stickerien, Klopfpistolen u. angeführter Waare** zu sehr billigen Preisen.

Julius Harmes,
 Langestr. 72.

Sommerhandschuhe,

große Auswahl, empfiehlt **W. Weber, Langestr. 86.**

Internationales Annoncen-Bureau von **G. Petenau, Berlin,** Friedrichstr. 1151. Annoncen-Aannahme jeder Art für alle Zeitungen u. Journale der Welt zu Orig.-Preis. Offerten-Empfang u. Versand. Uebersetzungen in alle Sprachen.

Zu verkaufen ein **eiserner Ofen.** Baumgartenstr. 7.

Castlebay-Matjes-Heringe, à Stück 12 S.

neue Lissaboner Kartoffeln empfiehlt **Paul Dankwardt.**

Hochlohnende höchst einfache Fabrikation eines tägl. Verbrauchsart, wozu wenig Mittel erforderlich. Gr. Erfolg nachweisbar. Katalog gratis. **Fallnicht's Laboratorium, Altona a./E.**

Osterburg. Zu verkaufen das **Mähgras** von einer ca. 9 Sch.-S. großen Weide. **Wäbten, Sandstr. 39.**

Moordorf. Zu verkaufen eine junge, bald fallende Kuh. **Joh. Ahlers.**

Aufruf

Bekanntmachung.

Jeder Leser und jede Leserin d. Zeitung versäume nicht, sich einen so äußerst großartigen

Zimmerschmuck,

nämlich einen **3 teiligen**

„Wandspiegel“

aus best. venet. Glas; zum Stellen u. Hängen anzulegen. Ungeöffnet stellt derselbe ein

Prachtvolles „Oelgemälde“

dar und aufgemacht kann man sich von vorn und von beiden Seiten brillant spiegeln. Nur

ich allein

bin in der angenehmen Lage, dieselbe vollendet Zimmerschmuck durch Uebernahme d. ganz. Vorrats einer bedeutend. Spiegelfabrik, nicht wie in ähnlichen Inseraten für 3 Mk. od. 2,80, sondern für nur

** 2 Mark **

abzugeben und bitte bei evtl. Bestellung der Größe und Schwere wegen, Verpackung, Einschlagage u. ein Porto von 50 Pf. beizufügen. Nachnahme 30 Pf. mehr.

E. Severloh,
 Berlin O.,
 Friedrichsbergstr. 20.

Zu verkaufen eine **milchgebende Ziege.** **Scheibweg Nr. 3.**

Vakanzen und Stellengefuche.

Wegen Erkrankung der Haushälterin auf sofort eine andere für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt.

Offerten unter **A. 506** an die Exp. d. Bl.

Bonn, Gander., Krieger., Ge-
sellisch., Meißelbegl., Kammerj.
 empf. **Peteaux's Bureau de Pl.,**
 Friedrichstr. 115, Berlin. Stellenuch. verb. erucht um Photoq., Zeugn. u. Rückporto.

Stellung erhält jeder überallhin unjunkt. **Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.** **Courier, Berlin-Westend.**

Leuchtenburg b. Hastebe. Suche auf sofort **2 tüchtige Maurergesellen** gegen hohen Lohn.

Wilh. Rogge.

Weserhede. Geucht auf sofort ein Lehrling. **Hermann Stalling, Zimmermfr.**

Geucht für ein **Kurz- u. Wollwaren-Geschäft ein junges Mädchen,** welches mit Erfolg längere Zeit in einem solchen Geschäft thätig war. Schriftliche Anerbieten unter **Nr. 90** an die Exp. d. Bl.

Vereins- und Vergügungs-Anzeigen.

Gewerbe- u. Handels-Berein

in **Oldenburg.**

General-Versammlung am Donnerstags, den 7. Juni 1894, abends 8 1/2 Uhr, im Landes-Gewerbe-Museum.

Tagesordnung: Wahl der Vorstands- und Beiratsmitglieder.

Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

Der Vorsitzende. **Der Sekretär.**
Wilh. Doyer. H. G. Müller.